

FORTISSIMO!

Konzert am 26. November 2023 mit dem Jugendsinfonieorchester Schwerin und der
Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin



PROGRAMM

Reinhard Lippert – Ritmo sul Americano e Schumann como convidado (UA)

Robert Schumann – Sinfonie Nr. 4 d-Moll, op. 120

Ziemlich langsam – Lebhaft
Romanze. Ziemlich langsam
Scherzo. Lebhaft – Trio
Langsam – Lebhaft – Presto

PAUSE

Johann Sebastian Bach – Konzert für Oboe und Violine, BWV 1060

1. Satz: Allegro
2. Satz Adagio
3. Satz: Allegro

Arturo Márquez – Danzón Nr. 2

Solistinnen

Demre Erdem, Oboe
Clara Mia Windelberg,
Violine

Musikalische Leitung

Mark Rohde
Stefan R. Kelber

Orchester

Mecklenburgische Staatskapelle
Schwerin
Jugendsinfonieorchester Schwerin

Über die Werke

Reinhard Lippert – Ritmo sul Americano e Schumann como convidado (UA)

Der Komponist über sein Stück: Schon lange tönte in mir die Idee, für unser Jugendorchester ein Stück zu schreiben. Als ich dies endlich tat, war der Leiter dieses Klangkörpers auch mein Chef bei der Musik- und Kunstschule ATARAXIA – und so kam die Idee, in Widmung an ihn einen brasilianischen Charakter einfließen zu lassen im Sinne seines Heimatlandes. Zudem brachte die Managerin des Orchesters – Frau Dr. Svensson – die Idee ein, eine Brücke zu schlagen zur an- und abschließenden vierten Sinfonie von Robert Schumann. So erklärt sich der brasilianisch-portugiesische Titel des Werkes.

Mir kam es darauf an, Neuartiges (sogenannte ALEATORIK, wo die Töne frei schweben wie Blätter im Wind) und ungewohnte Zusammenklänge mit Bewährt-Bekanntem (latino-verbundenem) zu verknüpfen. Fast „surrealistisch“ dann das „Erscheinen“ von Schumann im südamerikanischen Kontext – der nach meinem Wissen in seinem wirklichen Leben nicht bestanden hat.

Die Themen des Stückes (manche Synchron): „Vögel“ • „Der breite Amazonasfluss“ • „FAUNA & FLORA DES URWALDS“ • „LEBEN IM WALD“ • „INSEKTEN“ • „HITZE“ • „WALDES TREIBEN MIT DER SCHRÄGEN ART DES BUNTEN VOGELS“ • SCHUMANN ERSCHEINT“

Robert Schumann – Sinfonie Nr. 4 d-Moll, op. 120

Inspiziert von seiner Heirat mit Clara (geborene Wieck), stellte Schumann das Werk am Geburtstag seiner jungen Frau fertig.

Die Sinfonie sollte ursprünglich aus einem Satz bestehen und trug zunächst den Titel „Sinfonische Fantasie für großes Orchester“. Der Zusammenhang der Sätze wird durch zahlreiche Themenverknüpfungen in allen Sätzen unterstützt. Die Sinfonie war jedoch anders geschaffen, als es das damalige Publikum gewohnt war: Das Werk ist nämlich durchkomponiert und wird ohne Pausen zwischen den Sätzen vorgetragen. Es gibt viele Interpretationen Schumanns vierter Symphonie und auch er selbst überarbeitete sie und veränderte die Instrumentation grundlegend.

Johann Sebastian Bach – Konzert für Oboe und Violine, BWV 1060

Das Doppelkonzert für Oboe und Violine ist ein Paradebeispiel barocker Formlehre. Das einprägsame Motiv des ersten Satzes wird durch ein großes Tutti zu Beginn vorgestellt. In der Folge entwickeln die Solostimmen die Melodie weiter – immer im Dialog mit dem Orchester. Im zweiten Satz schwelgen die Soloinstrumente eng umschlungen. Im finalen Satz präsentieren Oboe und Violine noch einmal ihre Virtuosität. Kunstvoll schöpft Bach an dieser Stelle die Klangwelten der beiden Instrumente aus.

Arturo Márquez – Danzón Nr. 2

Das fulminante Werk ist ein Klassiker des Orchesterrepertoires. Südamerikanische Rhythmen und einprägsame Melodien begeistern nicht nur das Publikum, sondern auch die Musiker:innen immer wieder aufs Neue. Der Komponist, Arturo Marquez, stammte aus Mexiko. Sein Werk ist von lateinamerikanischen Tänzen inspiriert.

Biografien

Reinhard Lippert



Reinhard Lippert studierte Komposition und Bratsche an der Musikhochschule Leipzig. 1973 kam er als Bratscher nach Schwerin und spielte in der Schweriner Philharmonie. Heute lehrt er an der Musik- und Kunstschule Ataraxia e.V. Reinhard Lippert ist heute besonders als Komponist, Interpret, Improvisator und Performance-Künstler auf der Viola, am Klavier und auf dem Akkordeon bekannt.

Mark Rhode



Der gebürtige Hamburger Mark Rhode ist seit der Spielzeit 2020/2021 neuer Generalmusikdirektor des Mecklenburgischen Staatstheaters und der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin. Nach einem Violinstudium in Frankfurt am Main und dem Dirigierstudium bei Christof Prick in Hamburg dirigierte er an namenhaften Häusern, bevor er nach Schwerin kam. Er dirigierte u. a. die Münchner Philharmoniker, das Beethovenorchester Bonn, die NDR Radiophilharmonie, die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, das Wuppertaler Sinfonieorchester und die Litauische Nationalphilharmonie. Er konzertiert regelmäßig mit Solisten wie Giovanni Sollima, Ingolf Turban oder Maximilian Hornung. Gastspiele führten ihn an die Deutsche Oper am Rhein, das Staatstheater Nürnberg, die Oper Bonn, das Staatstheater Kassel, das Theater St. Gallen und das

Theater Linz. Mehrere Tournées führten ihn nach Asien. Mark Rhode widmet sich auch intensiv der Neuen Musik. So war er bereits mehrfach Gast bei der Münchner Biennale; er dirigierte Uraufführungen von Komponisten wie Jörg Widmann, Peter Michael Hamel oder Klaus Lang.

© Philip Frowein

Stefan R. Kelber



Der in Rio de Janeiro geborene Deutsche durchlief eine vielseitige musikalische Ausbildung. Seit seinem 7. Lebensjahr spielt er Geige, zuerst nahm er Unterricht in Rio de Janeiro bei José Alves da Silva, später studierte er Viola, Dirigat und Musikpädagogik in Deutschland.

Bevor Stefan Kelber von der Musikschule "Joseph-Schmidt" Treptow-Köpenick (Berlin) als Leiter berufen

wurde, war er Leiter der Musik- und Kunstschule ATARAXIA e.V. in Schwerin, stellv. Musikschulleiter der Musikschule "Paul Hindemith" Neukölln, Solist, Mitglied und Gastdirigent verschiedener Ensembles, u.a. Rio de Janeiros Jugend Symphonie Orchester, Brasilianisches Symphonie Orchester, Junges Philharmonisches Orchester Wuppertal, Philharmonie Südwestfalen, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Bayrisches Symphonieorchester München, Kammerphilharmonie Leipzig, Vogtland Philharmonie, Tagiev Youth Chamber Orchestra Brisbane, Junges Sinfonieorchester Berlin und Orquesta Joven del Ecuador.

Zurzeit ist Stefan Kelber Künstlerischer Leiter des Jugendsinfonieorchesters Schwerin und Mentor für die Bratschengruppe des Opernkinderorchesters der Staatsoper Berlin. Seit 2021 ist Stefan R. Kelber Leiter der "Deutsch-Französische Akademie" (Young Euro Classic).

© Alex B. Adler

Über die Orchester

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin ist eines der ältesten Orchester Deutschlands. Die offizielle Geburtsstunde ist auf eine Initiative des Mecklenburgischen Herzogs Johann Albrecht, der 1563 den Zwickauer David Köhler als Kapellmeister engagierte, festgeschrieben. Über die Jahrhunderte pflegten adlige und bürgerliche Musikliebhaber in Mecklenburg Musik und Theater, leisteten sich die dafür nötigen Ensembles und schufen auch die räumlichen Voraussetzungen für Vorstellungen und Konzerte.

Viele große Namen prägten das Orchester. Friedrich von Flotow macht Schwerin zu einem musikalischen Zentrum. Nach 1945 Kurt Masur, Klaus Tennstedt und Hartmut Haenchen zu den prägenden Generalmusikdirektoren. Das Orchester ist als Ensemble des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin in alle Produktionen des Musiktheaters sowie in Ballettabende eingebunden. Herzstück jeder Saison sind die sieben bis acht Sinfoniekonzerte. Weitere Höhepunkte sind Konzerte im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern sowie die traditionsreichen Programme um den Jahreswechsel. Insbesondere die 9. Beethoven am Silvesterabend ist aus dem Schweriner Musikleben nicht wegzudenken.

Über das Jugendsinfonieorchester Schwerin (JSO)

Das JSO besteht in seiner heutigen Form seit 2011 als gemeinsames Orchester des Konservatoriums Schwerin und der Musik- und Kunstschule ATARAXIA e.V. und ist im Rahmen der Orchesterpatenschaft "tutti pro" mit der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin verbunden. Dozentinnen und Dozenten unterstützen die Jugendlichen einmal in der Woche in Registerproben, Stefan R. Kelber ist der Dirigent. Das JSO wird außerdem von der Schirmherrin des JSO Brigitte Feldtmann großzügig unterstützt. Das Orchester ist Mitglied von Jeunesses Musicales Mecklenburg-Vorpommern e.V. und seit 2020 Botschafter für den Welterbe Schwerin Förderverein e.V.

Derzeit erarbeiten ca. 50 Musiker*innen im Alter von 12 bis 20 Jahren die vielfältigen Programme des Orchesters. Dies geschieht in wöchentlichen Proben, an Probenwochenenden und in Probenlagern, die in den Jugendherbergen der Umgebung stattfinden.

In den letzten Jahren hat sich das JSO zu einem festen Bestandteil der Schweriner Kulturszene entwickelt. Neben den begeistert aufgenommenen Konzerten in Schwerin konnte das JSO deutschlandweit durch die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Beim 7. Landesorchesterwettbewerb Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2015 erreichte es als einziges Orchester die Höchstpunktzahl von 25 Punkten und wurde damit zum Bundesorchesterwettbewerb delegiert. Beim Bundeswettbewerb erspielte sich das JSO Schwerin den 4. Platz mit 22,4 Punkten – „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“. Des Weiteren wurde das JSO Schwerin für die Sonderwertung eines zeitgenössischen Stückes ausgewählt. Im Jahr 2020 hat sich das JSO erneut für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Den Deutschen Jugendorchesterpreis der Jeunesses Musicales Deutschland gewann das JSO 2017 mit seinem PAUL-Projekt (komponisten faszinieren jUnge künstLer). Mit dem Konzept „Erben des Löwen?!“ gewann das Orchester 2021 einen zweiten Preis.